

Hilft Akupunktur bei Ileus?

Nach größeren abdominalen Eingriffen leiden die Patienten häufig unter einem Ileus. Auch wenn die Störung meist nur vorübergehend ist, trägt sie doch zu einem verlängerten Klinikaufenthalt bei und verursacht erhebliche Kosten. In China wird der Ileus häufig mit Akupunktur behandelt.



Kolon mit erkennbarer Haustrierung bei Ileus.

— Onkologen aus Shanghai haben 90 Krebspatienten mit postoperativem Ileus in zwei Gruppen randomisiert. Die Experimentalgruppe erhielt bis zu sieben Akupunktursitzungen, während die Kontrollgruppe ohne Akupunktur behandelt wurde.

Die Auswertungen zeigen, dass die Akupunktur keinen Einfluss auf den Ileus oder die Lebensqualität hatte. Die Autoren meinen daher, dass Akupunktur bei dieser Indikation wertlos sei.

©H. S. Füssli

Kommentar

Die Studie ist gut gemacht und das Ergebnis ist daher recht überzeugend. Das wirklich Bemerkenswerte an ihr ist jedoch die Tatsache, dass hier ein negatives Resultat berichtet wird. Mehrere unabhängige Arbeitsgruppen hatten gezeigt, dass bei chinesischen TCM-Studien fast nie der Fall ist. Das lässt natürlich erhebliche Zweifel aufkommen an der Verlässlichkeit chinesischer Daten. Die vorliegende Studie ist also ein Lichtblick. Es gibt doch Hoffnung!

E. ERNST ■

■ Z. Q. Meng et al.

Electro-acupuncture to prevent prolonged postoperative ileus: a randomized clinical trial. World J. Gastroenterol. 16 (2010) 104–111

Ginkgo gegen Demenz: Glaube und Hoffnung

Zweimal 120 mg Ginkgo-biloba-Extrakt führen bei Patienten mit normaler kognitiver Funktion oder leichter kognitiver Beeinträchtigung im höheren Lebensalter nicht zu einer Reduktion der Inzidenz von Demenz und Morbus Alzheimer.

— Ginkgo biloba erfreut sich seit langer Zeit und lange vor dem Aufkommen chemisch definierter Antidemantiva großer Beliebtheit zur Verhinderung von Demenz und Morbus Alzheimer.

In einer randomisierten und placebokontrollierten Doppelblindstudie wurden über 3000 Personen über 75 Jahren, von denen 2587 eine normale kognitive Funktion und 482 eine leichte kognitive Beeinträchtigung aufwiesen, über einen Zeitraum von im Median 6,1 Jahren mit täglich zweimal 120 mg Ginkgo-biloba-Extrakt bzw. Placebo behandelt. Im Abstand von sechs Monaten erfolgte ein kognitives Assessment mittels etablierter Tests. Über den gesamten Studienzeitraum hinweg entwickelten 523 Personen eine Demenz, die in 92% der Fälle als

mögliche oder wahrscheinliche Alzheimererkrankung oder als Alzheimererkrankung mit Hinweisen auf eine vaskuläre Demenz diagnostiziert wurde. 246 dieser Patienten gehörten der Placebogruppe, 277 der Ginkgo-biloba-Gruppe an. Bei einer ungewöhnlich niedrigen Ausfallquote von nur 6,3% der Studienpopulation errechnete sich die Demenzrate unter Ginkgo biloba mit 3,3 pro 100 Personenjahre, in der Placebogruppe mit 2,9 pro 100 Personenjahre. Die Hazard Ratio für Ginkgo biloba im Vergleich zu Placebo lag bei 1,12 für alle Demenzursachen und bei 1,16 für die Alzheimererkrankung. Ginkgo biloba hatte auch keinen Effekt auf die Rate der Progression hin zur Demenz bei den Studienteilnehmern mit leichter kognitiver Beeinträchtigung.

Kommentar

Die hier vorgelegte GEM-Studie ist die bislang größte und erstmals mit einer ausreichenden Patientenzahl ausgestattete Studie zum Effekt von Ginkgo biloba auf die Inzidenz der Demenz. Zwar erfährt damit der Glaube an die Wirksamkeit von Ginkgo zur Erhaltung der kognitiven Funktion und Verminderung einer Demenz einen erheblichen Dämpfer, ob die in Ginkgo gesetzte Hoffnung dadurch aber abnimmt, erscheint zweifelhaft. Im Bewusstsein der Bevölkerung ist Ginkgo biloba als Antidemantivum so stark traditionell verankert, dass man sich diese Hoffnung nicht durch eine Studie zerstören lassen will. Zumindest solange keine überzeugende Alternative auf dem Markt ist.

H. S. FÜSSL ■

■ S. T. DeKosky et al.

(Korr. Steven T. DeKosky, MD, University of Virginia School of Medicine, PO Box 800793, Charlottesville, VA 22908, e-mail: dekosky@virginia.edu): Ginkgo biloba for prevention of dementia. JAMA 300, 2253–2262